

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Divisionen, wie sie nacheinander eintrafen, zum Angriff nach Norden einschwenken, die 47. Reserve-Division als letzte.

Am 3. Dezember bogen die beiden vordersten Divisionen des XIV. Korps westlich Tymbark von der Straße ab; damit begann am linken Flügel der Angriff. Die nächstfolgende, österreichisch-ungarische 8. Infanterie-Division vertrieb russische Kavallerie aus Tymbark; dahinter war die 47. Reserve-Division bis westlich des Ortes gefolgt.

3. bis 6. Dezember.

Am 4. Dezember war das ganze XIV. Korps zum Angriff nach Norden eingeschwenkt. Damit erst wurde der Weg frei für die deutsche 47. Reserve-Division. Da sie bei der Ungeklärtheit der Lage zunächst nach Krakau bestimmt gewesen war, hatte sie bis auf wenige Teile, die mit der Bahn weiterbefördert worden waren, von dort, hart hinter der Stellung des Korps Ljubičić entlang marschierend, gegen 100 Kilometer zurücklegen und alle mit solchen Quermärschen nahe einer Front verbundenen Reibungen überwinden müssen. Eine Gebirgsbatterie zu vier Geschützen und „Panje“-Fahrzeuge für den Nachschub waren vom verbündeten Heere in entgegengerichteter Weise zugeteilt worden. Das Fehlen jeder Gebirgsausrüstung wurde aber als ernstester Mangel empfunden. Die Division erreichte am 4. Dezember abends ihren Platz auf dem rechten Flügel bei Widoma an der nordwärts nach Bochnia führenden Straße, wo die österreichisch-ungarische 6. Kavallerie-Division mit der Front nach Norden bereits im Kampfe lag.

Feldmarschalleutnant Roth glaubte zunächst, nur zwei feindliche Kavallerie-Divisionen mit wenigen Infanterie-Bataillonen unmittelbar vor sich zu haben; in der rechten Flanke waren einige russische Bataillone bei Neu-Sandez festgestellt. Die Überraschung schien geglückt. Generalleutnant v. Besser war sich darüber klar, daß von seinem Vordringen der Erfolg der ganzen Operation abhing; durch flotten Angriff nach Norden wollte er die Lage ausnutzen. Für den 5. Dezember erhielt die 47. Reserve-Division die Höhen westlich und südwestlich Bochnia als Ziel; bis dahin waren es im ganzen etwa 25 Kilometer. Der Angriff der Division gewann aber an diesem Tage in schluchtenreichem Berg- und Waldgelände gegen schwer erkennbaren Feind nur etwa sechs Kilometer Raum; er brachte 4000 Gefangene.

Am 6. Dezember verstärkte sich der russische Widerstand vor der 47. Reserve-Division; rechts von ihr wich die österreichisch-ungarische Kavallerie vor russischem Gegenangriff sogar nach Süden zurück; es fehlte an Reserven hinter dem Stoßflügel. Im Westen aber gewann der Angriff der österreichisch-ungarischen Truppen rascher Boden, denn der Gegner hatte